

## **Erfahrungsbericht**

Master Auslandssemester in Roubaix in Frankreich an der ENSAIT École Nationale Supérieur des Arts et Industrie Textiles im Sommersemester 2009.

*Wie erwartet ist alles etwas anders, aber deshalb geht man ja ins Ausland...*

Die ENSAIT ist eine „grande école“ und keine Universität und somit eine Art Elite Schule. Sie ist eine vergleichsweise kleine Schule mit etwa 350 Studenten. Jeder kennt jeden und die Studenten sprechen von einer Familie, in der man als Gaststudent sofort mit offenen Armen aufgenommen wird. Mehr später dazu.

Die französischen Studenten müssen nach dem Abitur für zwei Jahre auf eine so genannte „École Préparatoire“ gehen, auf der sie mit intensiven naturwissenschaftlichen Kursen wie Mathe, Physik etc auf die Ausbildung zum Ingenieur vorbereitet werden. Die Studenten die diese zwei Jahre und eine gesalzene Abschlussprüfung schaffen werden dann verschiedenen ‚grande écoles‘ zugewiesen. Sie gehen dann für drei Jahre auf die ENSAIT und sind dann Ingenieure (Master). Es gibt durch diese Zusammensetzung nur Masterabsolventen und keine Bachelorabsolventen.

Im ersten Jahr werden die Grundlagen der Textilwissenschaften gelehrt. Im zweiten Jahr müssen sich die Studenten entscheiden, ob sie in die Management / Design oder in die Technologie Richtung gehen möchten. Alle Studenten haben die Möglichkeit in der zweiten Hälfte des zweiten Jahres ins Ausland zu gehen oder können auch an der ENSAIT bleiben, jedoch werden in diesem Semester alle Vorlesungen auf Englisch gelesen. Deshalb haben auch Austauschschüler nur im Sommersemester die Möglichkeit an der ENSAIT in englischer Sprache zu studieren. In meinen Kursen sind sowohl Bachelor- als auch Masterstudenten von anderen Hochschulen weltweit vertreten, da diese Vorlesungen als das letzte Bachelorsemester oder als eines der ersten Mastersemester gewertet werden können.

Die Schule hat ein weiteres Programm: Einige Studenten sind an der ENSAIT um ein Doppeldiplom zu erzielen. Diese Studenten studieren zwei Jahre an ihrer eigenen Hochschule und anschließend verbringen sie das zweite und dritte Jahr an der ENSAIT. Diese Studenten nehmen im Wintersemester an den französischen Vorlesungen teil. Aus diesem Grund bestünde eventuell auch die Möglichkeit im Wintersemester an die ENSAIT zu gehen, jedoch sollte man dann der französischen Sprache mächtig sein, da alle Vorlesungen in Französisch gelesen werden.

Französische Ingenieure müssen nach den staatlichen Vorgaben der Englischen Sprache mächtig sein. Aus diesem Grund müssen sie eine Art „Toefel Test“ bestehen, der „Bulats blanc“ heißt. Dieser Test beinhaltet Grammatik, Hörverstehen und schriftliche Aufgaben. Um sich auf diesen Test vorzubereiten sprechen die Studenten der ENSAIT gerne mit den Gaststudenten englisch.

Die meisten Vorlesungen beinhalten einen theoretischen Teil und anschließend wird dieser in Praktika vertieft und angewandt. Dies finde ich persönlich eine sehr gute Lernmethode. Die Schule hat sehr gute Computerräume und auch gut ausgestattete Labore, ähnlich wie in Reutlingen.

Um meine 30 ECTS-Point zu erreichen habe ich Kurse in Englisch, Französisch und französischer Kultur besucht, sowie Supply Chain Management und Fashion & Design Management, Mass Customization, und International Management. Die restlichen Punkte habe ich durch ein theoretisches Projekt erarbeiten können. Dieses Projekt kann auch eventuell in einem Unternehmen im Anschluss der Vorlesungszeit absolviert werden.

Die Organisation der Schule an sich ist etwas anders als in Reutlingen und zu Beginn auch etwas gewöhnungsbedürftig. Einen Stundenplan an sich gibt es nicht, jeder Student hat einen eigenen Terminplan, der täglich im Intranet veröffentlicht wird. Zu Beginn wurden mir 13 Seiten ausgedruckt, die mich doch etwas irritiert haben, aber daran gewöhnt man sich recht schnell. So kann es vorkommen, dass man in einer Woche mal nur 2 Vorlesungen hat, und in der anderen Woche dafür jeden Tag von früh bis spät. Dies hat einen einfachen Grund, da viele Dozenten Gastdozenten sind und dann für 3 Tage intensiv Vorlesungen halten. Dadurch, dass diese Dozenten aus der Wirtschaft kommen sind die Inhalte sehr praxisnah, was mir persönlich sehr gut gefällt.

*L'ENSAIT est une grande famille...*

Für mich sehr beeindruckend was die außerordentliche Organisation der Studenten. Es gibt ein Team aus Studentenvertreter, die einmal in der Woche eine Themenparty im Partykeller der Schule organisieren. Diese Party ist wöchentlich gut besucht. Des Weiteren gibt es noch etwa 10 ‚Clubs‘ die wöchentlich sportliche und kulturelle Aktivitäten anbieten. Es geht vom Segeln, zum Theaterspielen, und vom Tanzen zum Fußballspielen. Diese Aktivitäten sind alle von Studenten organisiert.

Jeder Student bekommt eine Paten wenn er an die Schule kommt. Sowohl wir Gaststudenten als auch die Studenten des ersten Jahres. Wer will kann sich in diesen Kreis sehr einbinden, aber es wird auch respektiert, wenn man sich zurückzieht.

Was mich sehr beeindruckt hat ist diese enorme Hilfsbereitschaft unter den Studenten. Egal bei welchen kleinen Sorgen oder Problemen, es wird einem sofort Hilfe angeboten.

Der Alltag ist sehr abwechslungsreich durch die sehr unregelmäßigen Vorlesungszeiten. Aus diesem Grund bin ich auch sehr froh, dass ich sehr nah an der ENSAIT wohne! (Ich muss nur über die Straße gehen.) Die Wohnungssuche gestaltet sich hier etwas schwieriger, da Roubaix heute eine sehr arme Stadt ist mit hoher Arbeitslosigkeit und einer hohen Immigrationsrate. Es sind nur wenige Stadtteile zu empfehlen. Es ist üblich, dass die Studenten hier in Residenzen (Studentenwohnheimen) wohnen. Privat ist es quasi unmöglich an solch ein Zimmer ran zukommen, ich habe mir die Zähne im Nachhinein ausgebissen, jedoch ohne Erfolg. WG's sind eher unüblich, und die die ich kennen gelernt habe, waren auch nicht zu empfehlen. Ich bin aus meiner ursprünglichen WG nach einem Monat ausgezogen und habe dann ein Zimmer in einer Residenz von einer Studentin, die in ihrem Auslandssemester ist, untergemietet. Diese Möglichkeit hat sich leider erst während meines Aufenthaltes ergeben, ist jedoch allen nachfolgenden Studenten zu empfehlen, ist jedoch seitens der Wohnheimsverwaltung nicht ganz gerne gesehen, hat aber große Vorteile. Bei Fragen bitte meldet Euch bei den Studentenvertretern unter: [GE@ENSAIT.fr](mailto:GE@ENSAIT.fr) und hier die Homepage: <http://ge.ensait.fr>

In der Region gibt es viel zu erleben. Paris, Amsterdam, Brüssel, London,.. sind einfach mit dem Zug zu erreichen. Die Küste ist nicht sehr weit und traumhaft schön. Lille ist eine sehr schöne Stadt, in der man auch am Wochenende gut durch die Bars ziehen kann. Jedoch gibt es eine Goldene Regel: NIE ALLEIN. Es wird davor gewarnt alleine nachts durch Roubaix zu laufen, und wir Mädels werden IMMER nach Hause begleitet,... auch ohne Hintergedanken!

Die Verpflegung ist etwas teurer als in Deutschland (in meinen Augen aber leckerer), aber es gibt auch Märkte auf denen man günstig Obst, Gemüse und Käse kaufen kann. Auch ALDI und LIDL gibt es. Sie sind qualitativ jedoch nicht mit Deutschland zu vergleichen.

Wenn ich die vergangenen Monate Revue passieren lasse, kann ich nur sagen, dass die Zeit viel zu schnell vorbei gegangen ist, und ich immer wieder nach Frankreich zurückkehren würde. Vielleicht nicht wieder zurück nach Roubaix, aber nach Lille könnte ich mir gut

vorstellen. Es war eine sehr schöne Zeit, auch wenn ich nicht so viel Französisch sprechen konnte, da alles auf Englisch geregelt wurde, war es die Erfahrung wert.

Si vous avez des questions, ne hésitez pas de me contacter.

A bientôt

Annika

ENSAIT, war früher ein Kunst Museum



Im ZINZIN, der wöchentlichen Studentenparty



Stadtbesichtigung von Lille, mit den Exchange Students

Ausflug nach Brügge in Belgien



Ausflug nach Paris